|

ValØry Giscard d'Estaing (1974-1981)

Ehemaliger Präsident der Französischen Republik, Abgeordneter der Nationalversammlung, ehemaliger Abgeordneter des Europaparlamentes. Geboren am 2. Februar 1926 in Koblenz (Deutschland). Sohn des Edmond Giscard d'Estaing, Generalinspektor im Finanzministerium, Mitglied des Institut de France (1894-1982), und der May Giscard d'Estaing, geborene Bardoux.

Vorfahren

Sein Großvater Jacques Bardoux (1874-1959) war Senator und Mitglied des Institut de France; sein Ururgroßvater AgØnor Bardoux (1829-1897) war Minister für öffentliches Unterrichtswesen (1877-1879), Senator und Mitglied des Institut de France. MVerehelicht am 17. Dezember 1952 mit Frl. Anne-Aymone Sauvage de Brantes (4 Kinder: ValØrie-Anne [Frau Bernard Fixot], Henri, Louis, Jacinte [Frau Philippe Guibout].

Ausbildung

Gymnasium Blaise-Pascal in Clermont-Ferrand, Schule Gerson und Gymnasien Janson-de-Sailly und Louis-le-Grand in Paris.

Diplom

Studium an der Ecole polytechnique

Laufbahn

Studium an der Ecole nationale d'administration (1949-1951), stellvertretender Generalinspektor im Finanzministerium (1952),
Generalinspektor im Finanzministerium (1954),
Stellvertretender Direktor des Leitungsstabs von Edgar Faure (Ministerpräsident, Juni-Dezember 1954),
Wahl zum Abgeordneten der Nationalversammlung des Departements Puy-de-Dôme am 2. Januar 1956,
Wiederwahl im Wahlkreis von Clermont Nord und Südwest am 30. November 1958,
Mitglied der französischen Delegation bei der XI. Sitzung der Vollversammlung der Vereinten Nationen (1956-1957),
Generalrat des Kantons Rochefort-Montagne (1958-74),
Staatssekretär Finanzen (Januar 1959),

Finanzminister (Januar-April 1962),
Minister für Finanzen und wirtschaftliche Angelegenheiten (April-November 1962),
Abgeordneter des Departements Puy-de-Dôme (November-Dezember 1962),
Minister für Finanzen und wirtschaftliche Angelegenheiten (1962-1966),
Wiedereintritt in die Generalinspektion der Finanzen (1966-67),
Vorsitzender der FØdØration Nationale des RØpublicains IndØpendants [Nationale Vereinigung der unabhängigen Republikaner] (1966),
Abgeordneter des Departements Puy-de-Dôme (2. Wahlkreis: Clermont Nord und Südwest) (1967-69),
Vorsitzender des Ausschusses Finanzen,
allgemeine Wirtschaft und Wirtschaftsplanung in der Nationalversammlung (1967-68),
Vorsitzender (1970) des Rates der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD),
Minister für Wirtschaft und Finanzen (1969-1974),
Ministre d'Etat,
Minister für Wirtschaft und Finanzen (1. März - 27. Mai 1974),
Präsident der Republik (19. Mai 1974 - 19. Mai 1981),
Mitglied von Rechts wegen des Verfassungsrates (seit 1981),
Stadtrat von ChamaliÈres (1974-77),
Generalrat des Departements Puy-de-Dôme (Kanton ChamaliÈres) (1982-1988),
Abgeordneter der UDF (Union für die französische Demokratie) des Departements Puy-de-Dôme, 2. Wahlkreis (1984-1989),
Präsident des Regionalrates der Auvergne (seit 1986), Abgeordneter des Europaparlamentes (1989-1993) (gemeinsame UDF/RPR-Liste),
Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses der Nationalversammlung (1987-1989),
Gründungspräsident der Clubs Perspectives et RØalitØs [Clubs Perspektiven und Realitäten),
Vorsitzender der UDF (1988-1996),
Vorsitzender der internationalen Europabewegung (seit 1989),
Vorsitzender der Association nationale des Ølus rØgionaux (Aner, nationale Vereinigung der regionalen gewählten Volksvertreter) (seit 1992),
durch die Vereinigung der Präsidenten der Regionalräte (1992-1998) ausgewechselt

Wahl zum Abgeordneten des Departements Puy-de-Dôme am 21. März 1993 - wiedergewählt am 1. Juni 1997
gemeinsame Liste der Gruppe Union für die französische Demokratie und des Zentrums, Vorsitzender des auswärtigen Ausschusses der Nationalversammlung (M^rz 1993 - Juni 1997)
Mietglied der Königsakademie der Wirtschafs - und Finanzwissenchaft (Spanien) seit 1995

Werke

DØmocratie française [französische Demokratie] (1976)
Deux français sur trois [Zwei von drei Franzosen] (1984, 2. Auflage 1985)
Le Pouvoir et la vie (1988), [Macht und Leben] (1988),

L'Affrontement [der Zusammenstoß] (1991),
Le Passage [der Übergang] (Roman, 1994),
Dans cinq ans, l'an 2000 [In fünf Jahren das Jahr 2000] (Essay, 1995).

Orden

Großkreuz der Ehrenlegion und des nationalen Verdienstordens, Kriegskreuz 39-45.

Auszeichnungen

Ehrendomherr des Ordens Saint-Jean-de-Latran (1978), Nansen-Medaille.
Bailli Großkreuz von Ehren und Verehrung des souveränen Ordens von Malta.

Quelle: Who's Who in France, 2000

|